RHÖNBRIEF

www.hohe-rhoen.org *Nr. 1 März 2021*

Tagen. Erholen. Leben.

LIEBE FREUNDE,

jetzt leben wir schon über ein Jahr mit der Covid-19 Pandemie. Viele Menschen leiden unter direkten und indirekten Folgen der Pandemie oder haben die Krankheit selbst durchgemacht.

Im ersten und im 2. Lockdown mussten viele Firmen schließen. Menschen leiden unter der Kurzarbeit und unter der Perspektivlosigkeit. Wann wird das alles ein Ende haben? Die Sehnsucht nach Normalität wird immer größer. So hofften die Juden zurzeit Jesu auch, endlich von der Knechtschaft der Römer befreit zu werden und Leben zu dürfen.

Wir feiern Ostern - wir feiern, dass Jesus uns erlöst bzw. freigekauft hat von der Sünde. Er hat unsere Schuld getragen und ist dafür gestorben – damit wir durch Ihn das Leben haben!

So spricht Jesus zu seinen Jüngern in Johannes 14,19 und zu uns:

„Ich lebe, und ihr sollt auch leben!“

Genau das gilt auch heute – gerade jetzt, in unserer Zeit! Jesus möchte, dass wir „leben“! Das hat ganz viele Fassetten:

Mit IHM leben
Das heißt, dass ich mein Leben ganz an Jesus festmache und als Grundstein meines Lebensgebäudes annehme. Alles an Jesus orientieren, alles mit Jesus tun, mit Jesus durch dick und dünn gehen, alle Bereiche meines Lebens mit IHM teilen. ER darf in meinem Leben den 1. Platz haben.

Durch IHN leben
Durch Jesus leben heißt, alle Kraft aus IHM schöpfen und aus seinen Verheißungen und Zusagen leben. Weil sein Leib für uns gebrochen wurde und sein Blut für unsere Schuld vergossen wurde, haben wir das Leben!

Für IHN leben
Jesus sagt, dass er uns ein neues Gebot gibt:

„Dass ihr einander liebt,
wie ich euch geliebt habe.“

Johannes 13,34

So wie Jesus aus Liebe den Vater bezeugt hat, in dem was er getan und gelehrt hat, so sollen wir Jesus aus der Liebe heraus bezeugen! So wie er sich nicht zu schade war, sein Leben aus Liebe für uns einzusetzen, so sollen wir uns auch aus der Liebe hingeben und Menschen mit seiner Liebe beschenken, ohne eine Gegenleistung zu erwarten.

Ich wünsche uns an diesem Osterfest eine Begegnung mit dem auferstanden Jesus, der unsere Sehnsucht „Endlich wieder leben dürfen“ stillt. In Ihm haben wir das Leben!
Unser Werk in Bischofsheim ist genauso hart betroffen von dem Lockdown, wie viele andere Betriebe auch, die wegen der Pandemie den Betreib einstellen mussten. In den letzten 13 Monaten hatten wir das Haus für acht Monate geschlossen und nur rund fünf Monate mit weniger Gästen und vielen Auflagen geöffnet. Dennoch hat uns Gott versorgt, wie er es uns zugesagt hat. Wir hatten im vergangenen Jahr keinen Mangel, obwohl wir von den öffentlichen Förderungen kaum profitieren konnten. So viele Menschen hat Gott bereit gemacht zu spenden, so dass die Arbeit hier weitergehen kann. Dafür sind wir Gott von Herzen dankbar!

Aktuell ist es finanziell schwierig, weil die Überbrückungshilfe für November und Dezember 2020 abgelehnt wurde. Diese Nachricht haben wir Mitte Februar bekommen. Direkt haben wir über unseren Steuerberater Einspruch erhoben. Nun warten wir schon über vier Wochen auf eine Antwort. Wirt-

schaftlich macht uns das sehr zu schaffen, da zu Beginn des Jahres viele Versicherungen abgebucht wurden. So müssen wir nun leider schreiben, dass wir auf Ihre finanzielle Hilfe angewiesen sind.

In einem der letzten Rhönbriefe haben wir dafür ein kleines Rechenbeispiel angedacht, da uns bewusst ist, dass es vielen unserer Freunde gerate ähnlich geht wie uns. Sie können mit einem kleinen monatlichen Beitrag mithelfen! Wenn jeder Rhön-Brief Empfänger monatlich z.B. 24,-€ spendet, dann kommen genügend Mittel zusammen, so dass wir nicht auf die öffentlichen Hilfen angewiesen sind und trotz Lockdown weiter bestehen können.

Wir sehnen uns auch nach Normalität – unseren Auftrag wieder ganz leben zu dürfen – wieder Gäste aufnehmen zu dürfen. Wir hoffen und beten, dass wir bald wieder öffnen dürfen und dass die Pandemie bald ein Ende findet.

Darum planen wir das Missio-Camp und andere Veranstaltungen mit dem Ziel, dass wir sie hoffentlich durchführen dürfen. In diesem Frühjahr mussten wir bereits einige Seminare absagen oder in die 2. Jahreshälfte verschieben.

Der Segnungsgottesdienst für Paare konnte leider nicht stattfinden. Dafür haben wir ein tolles Paket gepackt. Dieses Paket soll Paare ermutigen und stärken. Es ist gefüllt mit einem tollen Rezeptheft für ein Drei-Gänge-Menü von unserm Koch, einem Impuls, einem kleinen segnenden Holzengel, Servietten und Kerzen. Dieses Paket kann für eine Spende und die Versandkosten bestellt werden. Es ist ein tolles Hochzeitsgeschenk, oder einfach nur ein kleiner Gruß zur Ermutigung, um die geschenkte Zeit als Paar zu gestalten.

Die Zeit-T-räume-Veranstaltung im Febraur haben wir online auf unserem YouTube-Kanal übertragen.

Das Seminar Tanz und Begegnung mit Heide-Rose Bär konnte leider auch nicht stattfinden. Alle Teilnehmer haben einen Videoclip mit Impuls und Tanz als Ostergruß bekommen. Auch wurde ein Ersatztermin im Juni gefunden.

Für das geplante Frauenfrühstück im April werden wir uns auch etwas besonderes einfallen lassen.

Wir versuchen, für alles, was abgesagt werden muss, eine kreative Lösung zu finden. Wenn Sie an unseren Tagungen und Seminaren interessiert sind schauen sie bitte auf unsere Homepage, dort steht immer aktuell, ab wann wir wieder geöffnet haben und wann welche Seminare stattfinden können.

Wir hatten sehr gehofft, dass wir zu Ostern wieder öffnen dürfen. Momentan überlegt die Politik wegen der steigenden Fallzahlen, den Lockdown noch einmal vier Wochen zu verlängern. Das bedeutet, dass wir noch lange keine Gäste haben werden.

Dennoch wollen wir Sie einladen, unseren Osterweg zu besuchen, der durch unser Jahresteam gestaltet wurde. Auf den nächsten Seiten finden Sie weitere Information darüber.

Wir dürfen zwar keine Gäste haben, aber es kommen viele Wanderer gerade während der Ferien und Feiertage an unserem Haus vorbei und da wollen wir mit dem Osterweg Zeugnis für Jesus sein!

Er spricht uns zu:

Ich lebe, und Ihr sollt auch leben!

Mit diesem Zuspruch möchten wir Sie ganz herzlich aus der Rhön grüßen,

Anke & Stefan Schäfer

und das gesamte Team der HOHEN RHÖN

Während der Rhönbrief in der Druckerei war, haben wir die Überbrückungshilfe für den Monat November und Dezember bekommen.

Dafür sind wir Gott von Herzen dankbar! Danke für alle Gebetsunterstützung!

RHÖNBRIEF DIGITAL

Seit einem Jahr gibt es den Rhönbrief auch in digitaler Form. Per Email informieren wir kurz über die Inhalte und verlinken auf die ausführlichen Beiträge. Außerdem gibt es eine Downloadmöglichkeit für die gesamte PDF-Datei. Anmelden können Sie sich dafür über unsere Internetseite unter Kontakt – Rhönbrief oder per Email. Dann erhalten Sie die nächste Ausgabe bequem in Ihr Email-Postfach.

SPENDENKONTO

CVJM Christliche Tagungsstätte

Hohe Rhön e.V.

IBAN: DE37 5206 0410 0000 0013 76

BIC: GENODEF1EK1

Bitte Verwendungszweck angeben.

PRIVATES DARLEHEN

Wir sind dankbar für jedes zinslose Privatdarlehen, wodurch wir Bankzinsen einsparen können. Wenn Sie uns ein zinsloses Darlehen gewähren, anstatt das Geld auf einem Sparkonto anzulegen, erwirtschaftet Ihr Geld ein Vielfaches für das Reich Gottes im Vergleich zu dem, was Sie dafür bei der Bank auf einem Sparkonto an Zinsen bekommen würden.

„Ich lebe und ihr sollt auch leben!“

Osterweg in der HOHEN RHÖN 2021

Noch immer leben wir in einer sehr besonderen Zeit. Wie bereits geschrieben, dürfen wir nun schon seit Ende Oktober keine Gäste mehr beherbergen.

Gleichzeitig ist uns wichtig, weiter Menschen mit dem Wort Gottes in Berührung zu bringen. Im vergangenen Jahr haben wir erlebt, wie viele Menschen durch unser Gelände gewandert sind. So kam uns die Idee, einen Osterweg zwischen unseren Häusern aufzubauen um mit Menschen ins Gespräch zu kommen, sie zu stärken und zu ermutigen.

Nach einigen Teamabenden stand das Konzept. Danken möchten wir an dieser Stelle Dekan i.R. Michael Wehrwein, der unsere Gedanken zu den einzelnen Sationen gut zusammengefasst hat und uns inhatlich durch die Staionen auf dem Weg begleitet hat.

Wir freuen uns nach vielen kreativen Stunden über den entstandenen Weg. Da die meisten der Leser des Rhönbriefes wahrschenlich keine Gelegenheit haben, in den nächsten Wochen persönlich vorbeizukommen, möchten wir Ihnen auf den nächsten Seiten die Gelegenheit geben, diesen Weg mitzugehen.

Station 1

Wer hat das alles eingebrockt?
Wer löffelt die Suppe aus?

Am Anfang alles Spitze. Gott hat eine wunderbare Welt erdacht und umgesetzt. Es war paradiesisch. Mittenhinein setzte Gott Menschen, Adam und Eva. Ihr Auftrag war es, Gottes gute Schöpfung zu bebauen und zu bewahren. Die Überschreitung der von Gott gesetzten Grenzen führte sehr bald zum Verlust des Paradieses.

Die enge Gemeinschaft mit Gott zerbrach. Sein wie Gott, das war die große Versuchung.

Bald kam es zu Mord und Totschlag. Menschliche Bosheit führte in die Katastrophe der Sintflut. Ein Turmbau in Babylon, Überheblichkeit mit Mitteln der Technik, führt zur Verwirrung der Sprache.

Aber mitten im Chaos greift Gott ein. Nach der großen Flut, die nur wenige in der Arche überlebten, setzte er einen neuen Anfang. Zeichen des neuen Bundes ist der Regenbogen.

Gottes Zusage lautet: Trotz der erlebten Katastrophen und der darin erfahrenen Treue Gottes ist die Geschichte weiter eine Geschichte immer neuen menschlichen Ungehorsams. Aber Gott will nicht den Tod des Sünders, sondern dass er umkehrt und lebt. Sein letztes Wort an diese Welt ist die Geburt von Jesus. Jesus kommt, um die Tür zum verlorenen Paradies wieder zu öffnen. Er nimmt am Kreuz die Last der Welt auf sich. Vergebung ermöglicht neues Leben in der Gemeinschaft mit Gott.

Gott spricht. „Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um des Menschen willen. Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“
1. Mosebuch 8,21f.

Station 2

Geborene Detektive

Wenn es um Fehlverhalten im Leben von Mitmenschen geht, ermitteln wir wie Detektive. Wenn ein Finger auf den anderen deutet, deuten aber drei auf uns zurück.

Jesus sagte den Religionsführern, die eine Frau beim Ehebruch ertappt hatten und diese steinigen wollten:

Wer unter euch ohne Sünde ist,
der werfe den ersten Stein.
Johannesevangelium 8,7

Station 3

Einzug ohne Staatskarosse.

Jesus kommt auf einem Esel nach Jerusalem. Der Empfang ist gigantisch. Viele Menschen sind von den Worten und Taten von Jesus angesprochen.

Aber die etablierten Religionsführer fühlen sich von ihm angegriffen und infrage gestellt. Sie halten Jesus für einen Gotteslästerer und wollen ihn umbringen. Dazu ist ihnen jedes Mittel recht.

Zwischen der Begeisterung der Menschenmenge, die Jesus als Messias empfängt, und deren Aufwiegelung durch die religiösen Führer, die seinen Anspruch ablehnen, liegt nur eine kurze Zeitspanne. Das zeigen die Ereignisse beim Einzug von Jesus in Jerusalem und wenig später beim Schauprozess vor dem römischen Statthalter Pilatus.

Die Hosiannarufe schlagen schnell in das „Kreuzige ihn!“ um.

Wie stehen Sie zu Jesus? Jesus will in ihr Leben einziehen. Sind Sie bereit für ihn?

„Siehe, dein König kommt zu dir,
ein Gerechter und ein Helfer.“
Sacharja 9,9

Station 4

Eine tolle Party

Jesus feiert ein Mahl der Gemeinschaft, der Vergebung und der Hoffnung mit seinen Freunden. Und Sie sind dazu eingeladen. Hier in dieser Welt und in Gottes Ewigkeit.

Jesus sagt: „Kommt her zu mir, alle,
die ihr mühselig und beladen seid.
Ich will euch erquicken.“
Matthäusevangelium 11,28

Station 5

Wenn`s dicke kommt im Leben

Jesus in Todesangst. Seine Freunde lassen ihn im Stich. Er weiß sich bei seinem Vater im Himmel geborgen. Er sagt: Dein Wille geschehe. Wie gehen Sie mit ihren Ängsten und ihrer Einsamkeit um? Was tun, wenns nicht nach Ihrem Willen geht?

Ein heißer Tipp: Gott ist nie weiter entfernt als ein Gebet.

Wie wärs mit dem Mustergebet, dem Vaterunser?

Unser Vater im Himmel!
Dein Name werde geheiligt.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben
unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die
Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.
Matthäusevangelium 6, 9-13

Station 6

Waschtag

Jesus ausgeliefert in Menschenhände. Er ist unschuldig, hat nichts Böses getan und wird trotzdem von Pilatus auf Druck der Menge zum Tod verurteilt. Pilatus wäscht seine Hände in Unschuld.

Wie schnell sind wir mit der Verurteilung anderer! Mit Schuldzuweisungen, Verurteilungen und Richten sind wir schnell bei der Hand. Auch wir wollen uns die Hände nicht schmutzig machen. Wir legen großen Wert auf eine weiße Weste.

„Er (Jesus) kam in sein Eigentum,
doch die Seinen nahmen ihn nicht auf.
Wie viele ihn aber aufnahmen,
denen gab er Macht,
Gottes Kinder zu werden.“
Johannesevangelium.1, 11f.

Station 7

Sargnägel- Schlag auf Schlag

Jesus hängt am Kreuz. Gewalt, Spott und Hohn für den Gottessohn! So reagieren die Zuschauer und Zaungäste. Jesus – Gott am Kreuz – ein merkwürdiges Gottesbild!

Aber so ist Gott. Aus Liebe zur Welt und zu Ihnen und mir, gibt er seinen geliebten Sohn. Sein Herz gilt uns.

Alle Lasten und alle Schuld Ihres Lebens dürfen sie unter das Kreuz legen. Das Kreuz ist Zeichen des Heils und der Hilfe. Gott meint es gut mit Ihnen.

„Das Wort vom Kreuz
ist eine Torheit denen,
die verloren werden; uns aber,
die wir selig werden, ist es Gottes Kraft.“
1.Korintherbrief 1,18

Station 8

Wir machen den Weg frei - Allenthalben Erschütterung

Jesus stirbt. Aus Liebe gibt Gott seinen geliebten Sohn zum Heil für alle Menschen. Bewegendes geschieht. Der Vorhang im Tempel zerreißt. Der Zugang zum Herz des himmlischen Vaters ist frei. Die Elemente geraten in Bewegung. Selbst im Totenreich ereignet sich Bewegendes. Dieser Tod bewegt sogar die heidnischen Soldaten. Sie erkennen und bekennen: *„Dieser (Jesus) ist wirklich Gottes Sohn gewesen“. Matthäusevangelium 27, 54*

Sie sind Sie abgestumpft? Haben Sie Jesus schon abgeschrieben? Ist sein Tod ohne Relevanz für Sie? Jesus stirbt auch für Sie am Kreuz. Auch Sie liegen Gott am Herzen. Sie haben einen reservierten Platz in seiner Liebesgeschichte. Sie sind eingeladen, sich durch den Tod von Jesus bewegen zu lassen. Wagen Sie Vertrauen zu ihm! Er ist wirklich Gottes Sohn.

Jesus sagt: Ich bin der Weg,
die Wahrheit und das Leben.
Niemand kommt zum Vater
denn durch mich.
Johannesevangelium 14,6

Station 9

Ein letzter Liebesdienst

Jesus wird bestattet. Josef aus Arimathäa bittet Pilatus um den Leichnam von Jesus. Er stellt für ihn sein eigenes Grab zur Verfügung. Maria aus Magdala und die andere Maria halten Totenwache. Ein letzter Liebesdienst. Trauer und Schmerz bestimmen sie.

Erfahrungen, die keinem von uns erspart bleiben. Abschied von lieben Menschen verursacht Trauer und Schmerz. Es ist gut, einen Ort für die Trauer zu haben.

Gut, wenn wir wissen, dass auch hinter Gräbern Hoffnung auf Leben sein darf.

„Seid fröhlich in Hoffnung,
geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet."
Römerbrief 12,12

Station 10

Unglaublich aber wahr

Jesus lebt. Der Tod hat nicht das letzte Wort. Hoffnung für die Welt und für Sie und mich. Christen feiern keinen Totenkult. Sie feiern den auferstandenen und gegenwärtigen Herrn Jesus Christus. Sie können ihn erleben und seine Gegenwart erfahren im Hier und Heute.

Jesus, der Auferstandene, sagt es auch Ihnen zu:

„Ich lebe und ihr sollt auch leben!"
Johannesevangelium14,19.

Er will in Ihr Leben kommen und es bestimmen. Er sagt:

„Siehe ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, will ich zu ihm kommen und Gemeinschaft mit ihm haben und er mit mir.
Offenbarung des Johannes 3,20

Gedanken aus dem Vorbereitungsteam

Shelby Maendel – Station 2

Ich finde die Geschichte und die Gedanken hinter der Station ganz wichtig. Jesus kam für unsere Probleme, für unsere Schuld. Jesus kam, um unsere Schuld zu vergeben.

Die Frau hat ihre Schuld vor Jesus gebracht und Jesus hat ihr vergeben, obwohl sie schuldig war und die Strafe verdient hätte. Ich muss mich manchmal erinnern, wenn ich innerlich einen Stein werfen möchte, was Jesus getan hat. Er sieht mich und wir dürfen alle Steine, die symbolisch für unsere Schuld stehen, zu ihm bringen, bei ihm lassen.

Er ist am Kreuz gestorben, damit unsere Schuld vergeben ist und er hat uns ein neues Leben gegeben.

Sonja Bartholomäus – Station 7

Diese Station bewegt mich, weil sie das Leiden und all die Schmerzen, die Jesus erleiden musste, bildlich vor Augen führt. Außerdem erinnert das Schlagen eines Nagels in den Holzbalken (das Kreuz) daran, dass er all dies nur für uns auf sich genommen hat. Es waren unsere Sünden, für die er gestorben ist, um uns zu erlösen, weil er uns so sehr liebt.

Jonathan Hild – Station 8

Mich hat die Bibelstelle schon immer bewegt, wo zur Todesstunde Jesu der Vorhang zerreißt und den Blick auf das Allerheiligste frei gibt. Der Moment hat eine unglaubliche Kraft und er symbolisiert etwas Wunderschönes. Der Zugang zu Gott wird frei. Es braucht keinen Priester, keinen Vermittler mehr, sondern jeder hat Zugang zum Herz des Vaters. Ich finde, dass dies in der Station auf sehr schöne Art und Weise visualisiert wird.

Jaron Lehner – Station 9

Jesus war tot, er hat für meine Schuld bezahlt. Für mich ist das der größte Liebesbeweis, den ich mir vorstellen kann. Er hat nicht „nur" gelitten unter der Folter und der Demütigung, mit der er mich befreit von Schuld.

Jesus gab das Wichtigste seines Lebens, nämlich sein Leben selbst. Wenn ich überlege, was das Wichtigste in meinem Leben ist, denke ich nicht an das Leben selbst, viel mehr an Gesundheit, Familie oder Freunde. Aber was ist das wert, ohne zu leben?

Seitdem ich begriffen habe, dass Jesus für mich gestorben ist und wirklich tot war, aber auch weiß, dass das Grab nicht verschlossen blieb, kann ich darauf vertrauen, dass mein Leben nicht mit dem Tod vorbei ist.

Unsere Veranstaltungen von Mai bis Juli 2021

Weitere Informationen oder Änderungen, die aufgrund der Pandemie notwendig sind, finden Sie auf unserer Homepage.

ACHTUNG
NEUER TERMIN!

11.-13. Juni 2021
Tanz und Begegung

mit Heide-Rose Bär

ACHTUNG
NEUER TERMIN!

08. - 12. September 2021
Wanderfreizeit

mit Hartmut Pöpke &
Karsten Sablong

25. / 26. April 2021
Frauenfrühstück / -abend
„Schlapp war gestern! -
Neuen Mut schöpfen“
mit Hanna Backhaus

Nähere Informationen folgen!

29. April - 02. Mai 2021

Israeltagung - fällt aus

Diese Veranstaltung wird
im kommenden Jahr
unter dem gleichen Thema stattfinden.

03. - 07. Mai 2021
ORA ET LABORA
mit Oliver Schäfer & Stefan Schroth

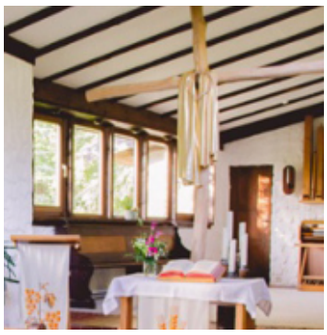
14. - 18. Juni 20201
Daheim oder nur zu Hause
mit Harald Petersen

08. - 25. Juli 2021
HOHE RHÖN
zum Kennenlernen
und Wiederentdecken

30. Juli - 08. August 2021
MISSIO CAMP
„BEDINGUNGSLOS
GELIEBT“

Weitere Informationen entnehmen Sie
bitte unserer Homepage:
www. hohe-rhoen.org/missio-camp/

Aufgrund der aktuellen Situation müssen einige große Gruppen in diesem Jahr ihre Veranstaltungen bei uns absagen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie diese Möglichkeit nutzen und wir Sie als Einzel- oder Urlaubsgäste bei uns begrüßen dürften. Gerne können Sie auch kurzfristig nachfragen.



DU bist ERwartet!

Entscheide dich für ein Freiwilliges Soziales Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst und erlebe, wie Gott dir und deinem Leben eine Perspektive gibt. Gott hat einen guten Plan für dich!
Bewirb dich jetzt!

STELLENANGEBOTE

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir:

HAUSWIRTSCHAFTER/IN IM CAFÉ
100%-Stelle ab Mai

EMPFANG & ASSISTENZ DER GESCHÄFTSLEITUNG
100 %-Stelle ab Mai

EMPFANG
50 %-Stelle ab sofort

FSJ´LER/IN ODER BFD´LER/IN
ab Juli oder September/Oktober 2021

Eine ausführliche Stellenbeschreibung können Sie unserer Homepage entnehmen oder telefonisch unter der Nummer 09772/93040 anfordern.

Dieser RHÖNBRIEF wurde klimaneutral | DE-245-732455 | www.natureOffice.com | auf 100% Altpapier gedruckt und ist ausgewiesen mit dem Blauen Engel und der EU-Blume.

HOHE RHÖN
Tagungs- & Erholungszentrum

Fischzucht 1, 97653 Bischofsheim
Tel.: 09772/93040
Mail: info@hohe-rhoen.org
Web: www.hohe-rhoen.org

Tagen. Erholen. Leben.